

Dr.-Ing. Günter Beyersdorfer

* am 26.05.1947 in Rieth, † am 30.06.2018 in Förtha, Wartburgkreis

Tierhaltung, Landtechnik, Landwirtschaftliches Bauen, Rinder und Schweinehaltung

Am 30.06.2018 verstarb Dr.-Ing. Günter Beyersdorfer nach schwerer Krankheit. Mit ihm verloren wir einen aufrechten und ehrlichen Streiter für die Interessen des landwirtschaftlichen Berufstandes und eine leistungsfähige praxisnahe angewandte Forschung.

Dr.-Ing. Günter Beyersdorfer wurde am 26.05.1947 als 4. Kind einer Landwirtsfamilie in Rieth (Kreis Hildburghausen) geboren. Schon früh lernte er die Sorgen und Nöte des Berufstandes kennen. Nach seinem Abitur studierte er Landmaschinentechnik an der TU Dresden und begann im September 1970 nach Abschluss des Studiums im Forschungszentrum für Tierproduktion (FZT) in Dummerstorf der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu arbeiten. 1975 zog ihn seine Heimatverbundenheit zurück nach Thüringen in die Abteilung Rinderzucht Clausberg des FZT. Hier zeigte er ausgeprägte Teamfähigkeit und großen Ideenreichtum. Sein besonderes Talent bestand darin, mit Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen sowohl aus der Wissenschaft als auch der Praxis zu kommunizieren, diese zusammenzubringen und mit ungewöhnlichen Ideen neue Forschungsinhalte zu kreieren. 1977 promovierte er an der TU Dresden mit seiner Arbeit „Untersuchungen zur Zuordnung von Fischgrätenmelkständen zu einer Milchviehgroßanlage mit einem Tier-Fressplatz-Verhältnis von 3:1 unter Berücksichtigung der Datenerfassung für die Milchleistungsprüfung“ zum Dr.-Ing.. Seine vielfältigen Arbeitsgebiete bis 1990 auf dem Clausberg umfassten sowohl histologische Fragen der Fleischqualität beim Fleischrind, die Stressanfälligkeit der Milchkuh als auch Untersuchungen zur Eignung von Kippaschen in der Milchleistungsprüfung und die Eignung spezieller Silageverfahren für die Käseproduktion.

Nach der Wende wurde es für Günter Beyersdorfer eine besondere Herausforderung, bauliche und technische Lösungen zu finden, die die landwirtschaftliche Tierhaltung in Thüringen zukunftsfähig machen. Dabei war es ihm wichtig, tragfähige Kompromisse zwischen den häufig gegensätzlichen Forderungen aus Tierschutz und Umweltschutz zu finden, die auch wirtschaftlich umsetzbar sind.

Vielfältige Anfragen aus der Praxis zeigten seine hohe Anerkennung. Noch heute sind zahlreiche Praktiker dankbar, dass Günter Beyersdorfer bei seinen Projekten in erster Linie den konkreten Nutzen für seine Praxispartner im Blick hatte. Die ihm eigene Kommunikation und Hartnäckigkeit war, gepaart mit einem großen Netzwerk zahlreicher Verbündeter, ein Wesenszug seiner erfolgreichen Tätigkeit.

Am 01.06.2010 wechselte er in den Ruhestand, den er mit zahlreichen Projekten zum Unruhestand machte.

Wir trauern um einen Menschen, der sein großes Wissen ständig erweiterte und weitergab sowie dabei das menschliche Miteinander nie aus den Augen verlor.

Anonym 2018: Nachruf auf Günter Beyersdorfer von seinen „Clausberger“ Kollegen des Referates 520 – Rinder- und Schweinehaltung; unveröffentlichtes Material